

Birgit Rank

# Erwartungs-Wert-Theorien

Ein Theoriekonzept der Wirtschaftspsychologie  
und seine Anwendung auf eine  
berufsbiographische Entscheidung

## INHALTSVERZEICHNIS

I.	ERWARTUNGS-WERT-THEORETISCHE ANSÄTZE: EIN DREI-GENERATIONEN-MODELL .....	1
1.	<i>Der Grundgedanke der Erwartungs-Wert-Theorien: eine erste Einführung .....</i>	<i>3</i>
2.	<i>Die Klassiker: Konvergenz aus vielen Disziplinen .....</i>	<i>13</i>
2.1	Kurt Lewins Feldtheorie .....	14
2.2	Edward Chace Tolmans kognitive Lerntheorie .....	17
2.3	Reiz-Reaktions-orientierte Anreiztheorien .....	20
2.4	Entscheidungstheoretische Ansätze .....	26
2.5	Die Theorie der resultierenden Valenz .....	33
2.6	Das Risikowahlmodell von John W. Atkinson .....	35
2.7	Julian Rotters soziale Lerntheorie .....	38
2.8	Erste Konvergenzen .....	40
2.9	Erwartungs-Wert-theoretische Ansätze im Bereich der Einstellungsforschung: Vorläufer und das Einstellungs- modell von Martin Fishbein und Icek Ajzen .....	44
2.10	Victor H. Vrooms Instrumentalitätstheorie der Arbeitsmotivation .....	53
3.	<i>Die "Schüler": Divergenz der Forschungsgebiete .....</i>	<i>61</i>
3.1	Erwartungs-Wert-theoretische Entwicklungen im Bereich der Leistungsmotivation .....	61
3.1.1	Die inhibitorische Tendenz nach Atkinson .....	62
3.1.2	Diskrepanzen zwischen objektiver und subjek- tiver Erfolgswahrscheinlichkeit .....	63
3.1.3	Raynors Erweiterung des Modells auf mehrstufige Handlungspfade .....	66

3.1.4	Persönliche Standards, Handlungs- und Lageorientierung nach Kuhl .....	70
3.1.5	Ein attributionstheoretischer Beitrag zum Risikowahlmodell .....	72
3.1.6	Das dynamische Handlungsmodell von Atkinson und Birch .....	72
3.2	Erwartungs-Wert-theoretische Entwicklungen im Bereich der Arbeits- und Organisationspsychologie .....	75
3.2.1	Theoretische Entwicklung .....	75
3.2.2	Empirische Belege .....	83
3.2.3	Methodologische Fragen .....	88
3.2.4	Empirische Probleme .....	89
3.2.5	Theoretische Kontroversen .....	91
3.2.6	Erste Geltungsbereichseinschränkungen .....	93
3.3	Ergänzende Konzeptualisierungen zur Wertkomponente ..	95
4.	<i>Die "dritte Generation": Elaborationen und Integrationen</i> .....	99
4.1	Michael E. Hylands kontrolltheoretisches Modell .....	100
4.2	Das allgemeine Erwartungs-Wert- und Entwicklungsmodell von Leistungsverhalten nach Jacquelynne Eccles ..	101
4.3	Das Modell der "personal efficacy beliefs" von Eleanor B. Saltzer .....	103
4.4	Das VPA-Modell von Joachim Kuhl .....	104
4.5	Das erweiterte Motivationsmodell von Heinz Heckhausen .....	107
4.6	Das differenzierte Erwartungs-Wert-Modell nach Günter Krampen .....	113
4.7	Das RSR-Modell von Reinhard Pekrun und sein Stellenwert in der Systematik motivationsauslösender Bedingungen .....	119

---

5.	<i>Ähnlichkeiten und Äquivalenzen: eine systematisierende Zusammenschau</i> .....	135
5.1	Eine ereignissequenzorientierte Terminologie .....	135
5.2	Systematisierung der Ansätze .....	138
5.2.1	Die Erwartungskomponente .....	147
5.2.2	Die Wertkomponente .....	153
5.2.3	Die Kombination von Erwartungs- und Wertvariablen .....	159
5.3	Moderatorvariablen .....	177
5.3.1	Personbedingte Faktoren .....	177
5.3.2	Situative Faktoren .....	180
5.3.3	Interaktive Faktoren .....	181
5.4	Geltungsbereichseinschränkungen der Erwartungs- Wert-theoretischen Ansätze .....	182

II.	EIN SCHRITT INS FELD: ARBEITSLOSE AKADEMIKER SCHULEN UM .....	187
1.	<i>Das Feld: Der angestrebte Geltungsbereich "Entscheidung arbeitsloser Akademiker zur Umschulung" .....</i>	<i>191</i>
1.1	Einige Daten zur Situation arbeitsloser Akademiker .....	191
1.2	Weiterbildungsmotivation und -teilnahme .....	195
1.3	Umschulungsspezifische Einflußfaktoren .....	207
1.4	Ableitung der feldspezifischen Untersuchungsvariablen ..	216
2.	<i>Der Weg: Operationalisierung, Datenerhebung und Itemanalyse .....</i>	<i>219</i>
2.1	Definition und Operationalisierung der Variablen .....	219
2.1.1	Die Weiterbildungs-/Umschulungsmotivation .....	219
2.1.2	Kontrollbewußtsein, Zeitorientierungen und Moderatorvariablen .....	227
2.2	Untersuchungsleitende Fragen .....	234
2.3	Datenerhebung und Itemanalyse .....	240
3.	<i>Der Schritt ins Feld: Ergebnisse .....</i>	<i>245</i>
3.1	Spezifischer Geltungsbereich der Erwartungs- Wert-Theorien .....	245
3.1.1	Existenz der Erwartungs-Wert-Komponenten sowie der Resultierenden .....	245
3.1.2	Beziehungen zwischen den Theoriekomponenten ..	251
3.1.3	Empirische Korrelate und Vorhersagekraft der Theoriekomponenten .....	256
3.1.3.1	Zusammenhänge der Erwartungs- und Wert- Komponenten mit den Kriterien .....	257

3.1.3.2	Vorhersage der Kriterien aus den Erwartungs- und Wert-Komponenten .....	262
3.1.3.3	Zusammenhänge der Resultierenden mit den Kriterien .....	272
3.2.	Einfluß ausgewählter Persönlichkeitsvariablen auf Erwartungen, Werte und deren Kombinationen .....	275
3.2.1	Zusammenhang von Kontrollbewußtsein und Zeitorientierungen mit den Erwartungs-Wert-Komponenten .....	275
3.2.2	Zusammenhang und Vorhersagekraft von Kontrollbewußtsein und Zeitorientierungen mit den bzw. für die Resultierenden einer Erwartungs-Wert-Kombination .....	282
4.	<i>Zusammenfassende Interpretation und Ausblick</i> .....	285
4.1	Anwendbarkeit Erwartungs-Wert-theoretischer Ansätze zur Erklärung der Entscheidung arbeitsloser Akademiker für eine Umschulung .....	285
4.2	Der Einfluß von Kontrollbewußtsein und Zeitorientierungen auf die Komponenten Erwartungs-Wert-theoretischer Ansätze .....	297
4.3	Ausblick .....	300
	LITERATURVERZEICHNIS .....	303
	ANHANG .....	323